Allerlei aus Hollywood

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1939)**

Heft 78

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allerlei aus Hollywood

Von Hans W. Schneider.

Heiraten und Scheiden ist in Hollywood im allgemeinen kein besonderes Ereignis, aber wenn fünf, resp. sieben von den Filmberühmtheiten im gleichen Jahre heiraten, dann ist es eine Sensation. Dies um so mehr, da auch das Privatleben der Stars die öffentliche Meinung in Amerika intensiv beschäftigt. Wochen, ja Monate vor einer Heirat oder Scheidung wird jede Möglichkeit von der sensationslustigen Presse oder übers Radio breitgedroschen, meistens ist es höchst unangenehm für die Beteiligten.

Clark Gable und Carole Lombard waren für die letzten zwei Jahre das Tagesgespräch und allen möglichen Spekulationen ausgesetzt. Sie haben sich kürzlich im Staate Nevada geheiratet, wohin sie sich von der gaffenden Menge im Flugzeug geflüchtet.

Ungnädig wurde die Heirat von Tyrone Power und Annabella im Verehrerkreis empfangen. Hunderte von Briefen waren eingelaufen, welche dagegen protestierten, weil Power nicht eine Amerikanerin geheiratet hat. Glücklicherweise ist Annabella (Mlle. Charpentier) beliebt und die jungen Aspiranten werden kaum gebrochenen Herzens sterben.

Die Heirat von Robert Taylor und Barbara Stanwyck war keine Ueberraschung, überall sah man das beliebte Filmpaar zusammen. Seit Jahren haben sie gemeinsam einen Rennstall, bekannt für feine Blutpferde.

Nelson Eddy heiratete Frau Franklin, eine Frau, welche Nelson Eddy verehrt, weil sie ihm das bietet was er braucht — die verstehende Freundin und Musikverehrerin.

Douglas Fairbanks, Jr. hat sich, wie sein berühmter Vater, eine reizende Engländerin geholt. Während eines Interviews im Universal Atelier, wo er eine führende Rolle im Großfilm «The Sun never Sets» hat, stellte er mir seine charmante Frau vor.

William Wyler holte sich ebenfalls eine schöne, geistreiche Engländerin. Uebrigens auch eine liebenswürdige Gastgeberin.

Unwillkürlich liegt uns in Hollywood die Frage nahe, wie lange wird es dauern? Künstlertemperament, finanzielle Unabhängigkeit, die sog. «Hollywoodkrankheit» hat so viele, scheinbar glückliche Ehen gebrochen.

*

Ferien, nein, Hollywood arbeitet Tag und Nacht während den warmen Sommermonaten, wenigstens die «Previewliste» zeigt kein Nachlassen! Hier in der Reihenfolge, wie sie angelaufen: «Back Door to Heaven» (Paramount) mit Wallace Ford, Stuart Erwin, Aline McMahon und Patrica Ellis, Regie: William K. Howard; «Confessions of a Nazi Spy» (Warners), ein Film, welcher großer Kritik ausgesetzt ist, hat Edward G. Robinson, Francis Lederer, George Sanders und Paul Lukas in den Hauptrollen, Anatole Litvak führt die Regie; «Dodge City» (Warners) mit Errol Flynn und Olivia de Havilland ist ein prachtvoller historischer Film aus der Zeit der ersten Eisenbahn im großen Westen, ein Filmwerk, das gefallen wird, eine Michael Curtiz Produktion; «East Side of Heaven» mit Bing Crosby, Loan Blondell und Mischa Auer ist ein guter Universal-Großfilm unter der Leitung von David Butler; «The Hardys Ride High» (M-G-M) mit Lewis Stone, Mickey Rooney und Cecilia Parker zeigt uns eine amerikanische «Durchschnitts-Familie», welche eine Million geerbt und wieder verloren hat — sehr menschlich, George Seitz hat die Regie; «Juarez» (Warner) mit Paul Muni, Bette Davis, Brian Aherne und gutem Ensemble ist dem Leben des Kaiser Maximilian von Mexiko entnommen, welcher von Napoleon nach Mexiko geschickt und dort nach kurzer Regierung im Jahre 1867 in Queretaro auf Befehl von Juarez (Paul Muni) erschossen wurde. Es ist ein ausgezeichneter, unvergeßlicher Großfilm, von Wilhelm Dieterle regissiert; «The Lady's From Kentucky» (Paramount) mit George Raft, Ellen Drew, Hugh Herbert und Zazu Pitts führt uns neuerdings nach Kentucky und zeigt uns famose Vollblutpferde, eine stolze Gutsbesitzerin und den «Gambler» (Spieler), die Regie führt Alexander Hall; «Lucky Night» (M-G-M) mit Robert Taylor und Myrna Loy ist eine Nacht voll tollen Einfällen, Spielen und Verspielen, die reiche Tochter arbeitsuchend, der Arbeitsuchende ohne Arbeit, eine Norman Taurog Produktion; «Man of Conquest» (Republic) mit Richard Dix, Gail Patrick und einem Stab guter Mitspieler ist ein historischer Großfilm — ein Stück amerikanische Geschichte, Spielleitung hat George Nicholls, jr.; «The Return of the Cisco Kid» (20th Century-Fox) mit Warner Baxter in der Titelrolle, ist eine spannende Grenzgeschichte, wo der Desperado Cisco Kid die ganze Umgebung unsicher machte, Herbert I. Leeds führt die Regie, und endlich «Union Pacific» (Paramount) mit Joel McCrea, Barbara Stanwyck und Akim Tamiroff ist ein weiterer Cecil B. DeMille Monumentalfilm — Konkurrenzkampf zwischen den Bahngesellschaften, Strapazen, Indianerangriffe, spannende Momente — in allem ein Film mit der bekannten DeMille-Großzügigkeit.

Internationale Filmnotizen

Die Biennale in Venedig.

Die Filmkunstausstellung soll am 8. August eröffnet werden. Es sind 18 Nachmittags- und 18 Abendvorstellungen vorgesehen. Eine bestimmte Anzahl von Nachmittagsvorstellungen wird der Aufführung von «klassischen» avantgardistischen und wissenschaftlichen oder erzieherischen Filmen gewidmet sein. Das neue Reglement sieht für die Jury einen Vertreter der Internationalen Filmkammer, einen vom Präsidenten der Filmkunstausstellung zu bezeichnenden Mitglied, den Präsidenten und den Generalsekretär der Ausstellung und je einen Delegierten jeder an der Austellung teilnehmenden Regierung vor. Eine andere, aus französischer Quelle stammende Meldung berichtet dagegen, es seien direkt verantwortliche Jurymitglieder, nicht aber offizielle Regierungsdelegierte vorgesehen. Japan, Ungarn, Südamerika, Deutschland, Spanien, Rumänien und Holland haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.

Ein Internationales Drehbuch-Büro.

Das Internationale Katholische Filmbüro (OCIC) gibt die Gründung eines Internationalen Drehbuch-Büros bekannt, dessen Tätigkeit und Ziel folgendermaßen zusammengefaßt wird:

1. Anregung zur Schaffung wertvoller Drehbücher:
   a) durch Vorträge und Besprechungen, in denen für den Gedanken einer Mitarbeit katholischer Intellektuellen am Film geworben wird und
   b) die Sicherung der Zusammenarbeit von Journalisten, Schriftstellern, Universitätsprofessoren und Vortragsredner.
2. Studium und Auswahl eingereichter Drehbücher:
   a) ein in jedem Land zu errichtender Ausschuß wird in erster Lesung ungeeignete Manuskripte aussondern und
   b) die übrigen werden einem Ausschuß für die zweite Lesung, der seinen Sitz in Paris hat, zur endgültigen Entscheidung vorgelegt werden.
3. Beratung der Drehbuch-Autoren.
4. Erleichterung in der Unterbringung der als wertvoll bezeichneten Drehbücher.
5. Schaffung einer Arbeitsbibliothek.

Die Arbeit des Büros beschränkt sich zunächst auf Drehbücher in französischer Sprache. Die Leitung liegt in den Händen eines Ausschusses, in den jedes angeschlos-